abgehalten werden. Da der Bericht über die 30. Versammlung zu ausgebreitet ist, sehen wir uns genöthigt, denselben in der nächsten Nummer unserer Zeitung zu geben.

Berlin, 19. Sept. In der Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse der Berliner Akademie am 15. August sprach Herr Dr. Klotzsch über einige neue Gattungen der Rubiaceen. Aus der Abtheilung der Psychotrieae, Benth., stellte er die Gattung Dirichletia auf, begründet durch den grossen, ganzrandigen Kelchsaum, welche zwei neue, von Dr. Peters in Mossambique gesammelte Species enthält. In der Abtheilung der Rondeleticae verbesserte er den Charakter der Gattung Calycophyllum. Von dieser trennte er die Gattung Warszewiczia, welcher eine, von Rohr und Sieber auf Trinidad (W. coccinea), eine von Warszewicz in Central-Amerika (W. pulcherrima) und eine von Pöppig am Amazonenstrom (W. Poeppigiana) aufgefundene Species zugehört. Ausserdem trennte er von Calycophyllum die Gattung Pallasia, gestützt auf P. Stanleyana. (Bekanntlich sind sämmtliche Pallas zu Ehren benannte Gattungen wieder eingezogen worden.) Aus der Abtheilung der Berterieae, Benth., verbesserte er den Charakter der Gattung Mussaënda (Belilla DC.), der er zwei neue hinzufügte. Ausserdem stellte er in dieser Abtheilung die Gattung Pogonopus auf, mit einer in Venezuela von E. Otto (P. Ottonis) und einer in Costa Rica von Oersted gesammelten und als Macrocnemum exsertum beschriebenen Species. In der Abtheilung der Randieae begründete er eine neue Gattung Rosea, gestützt auf zwei von Dr. Peters in Mossambique gesammelte Species. (Die von Herrn von Martius aufgestellte Gattung Rosea fällt mit Iresine zusammen.)

— Der Verein der Gartenfreunde hielt vom 14. bis zum 21. September seine Herbstausstellung in der Königlichen Reitbahn. Dieselbe war arm an Blumen, aber sehr ansprechend decorirt und enthielt eine gute Zusammenstellung von Haselnüssen, Kern- und Steinobst und Gemüsen. Letztere zeigten jedoch nichts Neues.

— 16. Sept. Der Geburtstag Alexander v. Humboldt's, mit dem der berühmte Gelehrte sein 84. Lebensjahr vollendet, wurde gestern von demselben in einem kleinen Kreise auf dem Landsitze Tegel begangen.

München, 10. September. In dem botanischen Garten zu München, wo die Industrie-Ausstellungshalle zu stehen kommt, ist bereits mit dem Abbruch der Treibhäuser und dem Niederhauen der Bäume begonnen worden.

Nürnberg, 10. September. In der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe (Section für Naturwissenschaften), sagt die Zeitung für Norddeutschland, gab Liebig die bemerkenswerthe Erklärung, dass er sich jetzt nur noch wenig mehr mit der Chemie in ihrer Anwendung auf den Ackerbau beschäftige, da er damit „nicht ganz glücklich" gewesen sei.

Borneo.

Neu-Brüssel, 8. Mai. Da die Einwohner von Borneo und den übrigen hinterindischen Inseln, wo der Gutta Percha- (Gutta Taban-) Baum vorkommt, die ausgewachsenen Bäume gewöhnlich fällen, um ihr Gummi zu gewinnen, wodurch dieser nützliche Baum bald ganz ausgerottet sein wird, so hat der niederländische Gouverneur von Borneo, Baron van Eck, eine grosse Baumschule hiervon bei Neu-Brüssel anlegen lassen.

Briefkasten.

L. Hamburg. Brief vom 27. Sept. nebst Einlage erhalten.
T. Florenz. Your letter dated Aug. 16. has been received.
Grisebach, Göttingen. Empfangen.
Hohenacker, Esslingen. Wir sind gern bereit, Ihr verdienstvolles Unternehmen durch Aufnahme Ihrer Bekanntmachungen zu fördern.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher.

In einer kleinen Abhandlung, welche in die Vorrede zur ersten Abtheilung des 24. Bandes der Nova acta übergegangen ist (S. XXVI. ff. u. bes. Abdr. S. 18: „Wie kann dem deutschen Vaterlande Theilnahme an dem Schicksale der K. L.-C. Akademie beigebracht werden?"), hat Marco Polo auf das Princip der Gemeinnützigkeit der Naturwissenschaften und auf den Anspruch, welchen das sich weiterbildende Menschenleben an sie richtet, hingewiesen. Er macht

uns hier nachträglich darauf aufmerksam, dass die Grundsätze, welche er an jener Stelle blos theoretisch und als Wünsche höherer Bildung anzuwenden schien, schon als Thatsachen im Leben Italiens, des Mutterlandes unsrer modernen Bildung, hervorgetreten seien und uns, die wir uns zu gleicher Bildung berufen glauben, an ernste Nachfolge mahnen. Wir geben hier die eigenen Worte unsers Collegen:

Die Accademia di Filosofia Italiana.

Bei der engen Verbindung der Naturwissenschaft mit der Philosophie dürfte es nöthig sein, mit einer Akademie näher bekannt zu werden, welche in der neuesten Zeit zu dem Zweck sich gebildet hat, die strenge Wissenschaft ebenso gemeinnützig zu machen, wie einst Socrates die Weisheit für den Menschen vom Himmel holte.

Am 5. Januar 1850 versammelte der gelehrte Terentio Mamiani dell' Rovere bei seinem Aufenthalte in Genua einige der dortigen ausgezeichneten Männer der Wissenschaft, um eine Akademie der italienischen Philosophie zu stiften, zu dem Zwecke, um diese Wissenschaft vom gefährlichen irrationalen Empirismus entfernt zu halten, der zu einer halben Barbarei führt; aber zugleich ebenso von den eitlen und müssigen Speculationen, welche von dem Praktischen des bürgerlichen Lebens abziehen, nicht allein zwecklos bleiben, sondern auch den Geist daran gewöhnen, zu vergessen, „dass das Endziel aller Wissenschaft das Gemeinwohl der menschlichen Gesellschaft ist.“ Bald traten mehrere bedeutende Männer bei; und da in Italien gerade die ersten Klassen der Gesellschaft auch die gebildetsten sind, machten sich die Vornehmsten und Reichsten eine Ehre daraus, die erforderlichen Kosten aufzubringen, wodurch sie dann, wenn sie nicht selbst arbeitende Mitglieder wurden, eine besondere Klasse der Protectoren bildeten.

Die Resultate dieser wissenschaftlichen Unternehmung sind so glänzend, dass nicht nur gelehrte Versammlungen in Genua und Turin regelmässig abgehalten werden, sondern dass vor Kurzem aus den Acten dieser Akademie schon der erste Band von Abhandlungen erschienen ist.

Bei der Schwierigkeit, aus Italien Bücher zu beziehen, will ich hier aus der Vorrede dieses Werks, welches den Titel führt: „Saggi di Filosofia civile, tolti dagli atti dell' Accademia di Filosofia Italiana, publicati dal suo Segretario Prof. Girolamo Boccardo. Genova 1852,“ folgenden Auszug mittheilen:

„Unsere Akademie hat gestrebt, das Studium der Wahrheiten zu erleichtern, welche von dem strengen Gebiet der Wissenschaft aus die Praxis der bürgerlichen Gesellschaft befruchten sollen. Wir glauben, dass die unfruchtbare Speculation leerer Allgemeinheiten und trockner Abstraction nicht den Namen der Weltweisheit verdienen, unter welchem unsere brahmanischen Collegen bis zu den neueren ideologisch-mystischen Schulen sich stets um sich selbst drehen. Einer solchen vermeintlichen Philosophie kann sich der italienische Geist nicht unterwerfen; in dem Vaterlande Gallilei's können die stolzen Erforscher des Absoluten auf keinen dauernden Beifall rechnen, welche mit vielem Geist beweisen, dass das Wesen identisch ist mit dem Nichts u. s. w. *) Eine solche Beschäftigung von Einsiedlern kann den Denkern in einem Jahrhundert nicht genügen, wo die Werke selbst glänzender Geister spurlos vorüberziehen, wenn sie der bürgerlichen Gesellschaft nicht von einigem Nutzen waren.“

„Wir halten mit Bacon dafür, dass alle einzelnen Wissenschaften sich in einer höchsten, einer Mutter-Wissenschaft, vereinigen. Wir dürfen uns zwar hier nicht bei den Naturwissenschaften, namentlich der Chemie, der erstgebornen Tochter des Jahrhunderts, aufhalten, freuen uns aber, dass nach und nach die schwerfälligen Nomenklaturen abgeschafft werden, wodurch besonders bei den technischen Gegenständen dieselbe der Menge zugänglich gemacht und die untern Klassen zur bürgerlichen Würde erhoben werden; dagegen bereiten uns ein weites Feld die Erziehungs-Wissenschaft, die Staatswirthschaft und die Moral-Philosophie, welche diesem Jahrhundert eine schöne Seite zur Aufzeichnung für die Zukunft versprechen.“

„Wir glauben, dass die Entwicklung der bereits gefundenen Resultate dieser Wissenschaften, ihre Wechselwirkung, die Anbahnung neuer Entdeckungen, der Zweck thätiger wissenschaftlicher Gesellschaften sein muss.“

Auf diese Weise ungefähr leitet der Herausgeber die vorliegende Sammlung von Abhandlungen ein, von denen wir nur erwähnen: „Über die Grund-Ideen des Rechts; — über Secundär-Unterricht; — über die Vaterlandsliebe bei den alten und jetzigen Völkern; — die Theorien des Fortschritts; — Geschichte der Vorstellung von der Seele in den verschiedenen Schulen des Alterthums und des Mittelalters; — über die Lehrfreiheit“ u. s. w.

Sollten die Bemühungen dieser Akademie nicht verdienen, auch in Deutschland bekannt zu werden? Es liegt mit im Berufe der Akademie, dahin zu wirken, dass wir Deutsche nicht überall für unpraktisch und schroff gehalten werden, ein Vorwurf, den ich hier im Auslande als ungekannter Beobachter sehr oft anhören musste.

Genua, den 29. April 1853.

Marco Polo.

*) Dieser Tadel scheint uns Deutschen zu gelten und vielleicht nicht ganz mit Unrecht. Doch trifft er uns glücklicherweise mehr in der uns anhaftenden Form, als in der Würdigung unserer humanen Aufgabe und in dem Trieb, sie zu erfüllen. Die Redaction.

ANZEIGER.

So eben erschien bei **F. Schneider & Comp.** in Berlin:

Über Pistia von J. F. Klotzsch, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 4. mit 3 lithographirten Tafeln. br. Preis 1 ℛ.

Druck von August Grimpe in Hannover.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 1_Berichte

Autor(en)/Author(s): Polo Marco

Artikel/Article: Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher. 203-204